Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 13 (1862)

Heft: 2

Rubrik: Schweizerische Obstbaustatistik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

denen wir hier Folgendes mittheilen: Im Jahr 1858—31. März 1859 wurden 77 Parthieen unterstützt, wovon auf Graubündner außer Churern 53 fallen, mit einer Ausgabesumme von Fr. 1878. 61; im Jahr 1859—60 nur 48 Parthieen größtentheils aus bündnerischen Gemeinden mit Fr. 1767. 40; im Jahre 1860—61 41 Parthieen mit nur Fr. 646. 93. — Das Vermögen des Vereins betrug am 31. März 1861 Fr. 1949. 55. Diesem Berichte gemäß scheint sich die Unterstützungsbedürftigkeit in Chur vermindert zu haben, wenn man nicht annimmt, daß vielleicht in Rücksicht auf die vom Lande her sehr spärlich fließenden Beiträge auch die Unterstützungen abgenommen haben, was sehr zu bedauern wäre.

Diese Einrichtung, die in Chur schon seit einer Anzahl von Jahren besteht und der manche arme fremde Familie, die von der Heimathgemeinde keine Unterstützung erhielt, ihre Fortexistenz verdankt, sollte auch außer der Hauptstadt Nachahmung finden. Nur durch freiwillige Armenvereine kann die Härte des Gesetzes, wonach die Gemeinde blos ihren Angehörigen Unterstützung schuldig ist, gemildert, und die Mildthätigkeit so ausgeübt werden, daß die würdigen verschämten Armen vor Elend geschützt, dagegen unwürdige und unverschämte Bettler zur Arbeit angewiesen werden. Freilich sollte aber auch damit ein Spital in jedem Bezirke verbunden werden, wo die kranken Nothleidenden untergebracht und verpflegt werden können. Manche Beispiele solcher nur sehr kümmerlich unterstützten, dem Elende preisgegebenen Armen ließen sich anführen, um zu zeigen, wie nothwendig solche Institute wären. Es genüge jedoch die gemeinnützigen Gesellschaften, die in einigen Theilen unseres Kantons schon bestehen, auf diesen herrschenden Uebelstand aufmerksam gemacht zu haben. An ihnen ist es die Sache ins Leben zu rufen.

Schweizerische Obstbaustatistik.

In Folge Beschlusses der schweizerischen pomologischen Kommission, welche vom landwirthschaftlichen Centralverein mit der Ausarbeitung einer schweizerischen Obstbaustatistik beauftragt wurde, wendet sich Herr Pfau-Schellenberg auf Christenbühl in einem Zirkular an alle diejenigen, welche zu dieser umfassenden Arbeit Hand bieten wollen, und stellt an dieselben folgende Fragen zur Beantwortung:

1. Wie groß ist das Areal, auf welchem Obstbau getrieben wird, wie weit dehnt sich derselbe in horizontaler und vertikaler Richtung aus, und wie verhalten sich die einzelnen Sorten in Bezng auf Lage, Boden und Klima?

2. Wie groß ist annähernd die Zahl sämmtlicher Obstbäume und zwar mit Berücksichtigung der verschiedenen Obstarten (Aepfel, Birnen, Zwetschgen, Kirschen 2c.) und ihres Vorkommens in Garten-, Acker- und Wiesland?

   Bei Beantwortung dieser Frage ist anzugeben, welches Verfahren zur Ermittlung der Zahl der Obstbäume angewendet wurde.

3. Was für Namen haben die vorkommenden verschiedenen Obstsorten, und welche Benennung ist die allgemein verbreitetste, da, wo eine Sorte mehrere Namen hat?

4. Wie groß ist der Ertrag von einem Mitteljahr an:
   a) Tafelobst?
   b) Mostobst?
   c) Dörrobst?
   d) Holz?
   e) Nebenprodukten?

5. Wie wird das Obst für die Tafel und Wirthschaft verwendet?
   a) Das beste Tafelobst, wie wird es aufbewahrt?
   b) „ „ Mostobst, „ „ daraus Most bereitet und im Keller behandelt?
   c) „ „ Dörrobst, „ „ es bereitet und konservirt?
   d) Die Abfälle des Obstes zu Branntwein, zur Viehfütterung, zu Dünger 2c.?
   e) Was waren die höchsten, was die niedrigsten Preise der grünen, der gedörrten und der aus dem grünen Obste gewonnenen Produkte nach ihren verschiedenen Verwendungsarten in den letzten 10 Jahren?

6. Wie groß war der Verkehr mit frischem und gedörrtem Obst, mit Most und Branntwein im Innern und nach Außen?

7. Was für Geräthe, Maschinen und Einrichtungen wurden bei der Benutzung des Obstes angewendet?

8. Was für Vorschläge zur Verbesserung dieses Zweiges der Landwirthschaft können
   a) durch Angaben der für verschiedene Lagen und Verwendungsarten geeignetsten Sorten,
   b) durch Angabe der zweckmäßigsten Behandlung der Bäume,
   c) „ „ „ nutzbringendsten Verwendung des Obstes,

   empfohlen werden?

Wir ersuchen die Obstbaufreunde in jedem Orte unseres Kantons, wo Obst wächst, und insbesondere die Mitglieder der landwirthschaftlichen Vereine, den nöthigen Arbeiten zum Behuf der Beantwortung obiger Fragen sich zu unterziehen und dem Unterzeichneten das Resultat zur Zusammenstellung für unseren Kanton bis spätestens 1. August einzusenden.

Fried. Wassali,
Mitglied der pom. Kommission.